

in Kraft dieses den Ober- und Unterbeamten hierauf fleißige Obsicht zu haben, auch gegen die Uebertreter gebührende Bestrafung vorzunehmen alles Ernsts befohlen wird; darnach sich dann männlich zu richten, und vor Schaden zu hüten wissen wird. So geben unter mehr höchstgedachter Seiner Kurfürstl. Gnaden Secret-Insiegel den 14 Januarii Anno 1673."

Selbst Peter Philipp von Dernbach, der „Peter Lustig“ ließ die Verordnung am 8. Februar 1677 wiederholen, desgleichen Fürstbischof Johann Gottfried II. von Guttenberg am 10. Februar 1685 und Johann Philipp II. von Greiffenklau-Völlraths am 21. Februar 1715. P.

Würzburger Sache I

Von Georg Bünau

Heutzetog wenn die Schulbube erscht richti lauf un hopf könne, müsse se scho marschier, Ball spiel und sonst so Zeug treib; da werdesē heimatkundlich in Gutteberger Wald, nauffs Käppele und sonst wohi gführt, aber wie die Ecksche in dr Dettelbachergaß un die Ecksli im Hahnehöfle un die annere Winkeli aussēhe, des wisse se nit. Wenns no lang dauert, verschwinde die Bube ganzegar von dr Gaß un blühe im Verborgene wie die Beicheli in dr Glassi.

Des muß i sag, mir warn in der Art selbständi, un mir warn richti verorganisiert. Da hats a Marktbande gäbe, eue in dr Büttnergeschgaß, im Innere Grabe, un die größte ham die Meebentferter, die Marktbentferter un so weiter. Wenns finster worn is, sin die Feldzüg unternomme worn in die feindliche Gebiet. Mir vom Markt ham immer unser Wix kriegt, drei Bücherrieme ham mir die Grabegäzler ganz gewiß abgenomme. Dafür ware mir abr aa die feinst Leut, hoch und gring von Markt und Umkreis hat zu uns ghört, nur a bar Mutterfinner ham von dehööm aus nit mitgedürft. Am schönste warn die Abed vor de Markttäg, da hats gelbe Rübe zu ganse gebe unner die Tücher vor, wo se die Gochsheimer aufgshatapelt ham.

Un sonst allerhand. Grad wie gemacht für uns war die Abedehl. Dort, wos zwische ihr un n Rödelberger seiner Eisehandlung nei gange is, hat mer si ornli eiricht könn auß Anschlage umen Stoß rum, no, un nacher erscht auf Räuber un Schandel . . . Un die lange Stäffeli warn wie gemacht fürs Eisenbahnern. Borne, wo se si ins Pflaster verlore hamm, hammer natürli ee Dus an der annere ausgeträtz, daß mer hat schisser könn.

Von auße nachn Rödelberger hie hat mer immer n Abedehger senior sitz seh könn mit seim gesetzte ernste Gicht un der goldene Brille, wie er gelesen un gschrieben hat. An dr annere Fenster hamme Pille gewergelt und sonst allerhand Sache gemacht un hamm sis ruhig gfall laß, wenn merne zugeguckt hat. Nur emal is der Provieser wild worn, wie i mit mein Schnelzerle e Zeit lang weiße Bohne geges Fenster gschosse hab (i hab se in dr Schusterschgaß aus een von dr Säck ausgeführt ghabt, wo borem Günther seiner Ladetur gschtanne sinn).

Wemmer emal in die Abedehl neigange is, daß mer si fürn Kreuzer Lederzucker odr Bäredreck gholt hat, hat mer gemeent, mer is inere Kirch.

Auf de Fußbodeplatte hätt mer sei Brot eß könn, so sauber geleedt warese, un aufn Ladetisch is ganz feierli und still hergange. Un wie dr die Büchse un Büchsl in Reih un Glied auf ihre Brettl gschtande sin . . . mer hätt si, wäss Gott, ke schönere Predig denk könn, daß mer selber aa auf Ordnung halt muß.

Emal im Frühjahr, mir ham grad ke Schul ghätt, sin mer scho zwische zehne un eise dort rumgschtande. Da kommt a Student, der im Lämmle in aller Früh scho Most gesse ghadt hat, und secht: Da, hastn Kreuzer, geh emal nei die Abedehf un hol desfür Wurschtsame. Der Proviser hat mi a weng ageguckt, er hat aber da drauze den Studente gsehe, den er wahrscheinli gekennt hat, un nacher hatr mr a paar gelbe Leckerli gebe, die ham bitter un kizli gschmeckt, i hab später g'hört, sie hätte gege die Bauchvürmer ghört. Natürli wars am erschte April.

's Jahr drauf hat mr, wie i wiedr am erschte April dort vorbei geh, der Bergerischheiner gschacht, i soll nei geh un fürn halbe Kreuzer Alteweiberwind verlang. Dr Proviser, der jetzt drinn stehet, wär viel besser wie der alte un gebet eim glei a ganze Hend voll Leckerli. I habn freili a par Täg zuvor an sein Billefenster die Bunge geleedt ghätt, aber gedacht, er wünts nix mehr. N halbe Kreuzer hab i ghätt, weil i meiner Mutter weiß gemacht ghadt hab, i müßt mr beim Zang in Kürschnerhof a neus Schildle auf mei Recherheft papp laß (der Zang hat des umesüst gemacht).

Da künft aa dr Müllerschkarl dazu un meent, wemmer Krabbeldiwindnauf verlanget, krieget mer mehr. I geh halt nei un verlang Krabbeldiwindnauf.

Zusälli bringt grad dr Kalfaktr n Mörscher voll Zeug aus dr Küch (wos nach dr Marktgaß naus geht), und da weist der Proviser nach mir hie und sechtn was. Den Kerl mit seim blaue Schürzer hammer all mitenanner nit arg leid könn, weil er uns die Schisserlöcher immer voll Wasser gemacht un im Winter die Rutsché aufghackt hat, die mer uns unte an de Stäffeli eigericht ham.

Der secht zu mr: Geh ner mit da rei, die Sach muß erscht gemacht werd. Ich geh halt a hintern Ladetisch un mitu nei, weil i neugieri war, wies in dr Gifftlück ausseh könnnt. Glei vorne is so a Hockerle gschtande mit allerlei Zeug drauf, des räumt dr Kalfaktr ab. Weil i Anstand gelernt hab, sag i: Och, machese ke Umständ, i kann a so lang steh.

Nä, sechtr, herleg sollste di. Hieleg? denk i mr, des wird nix gschieds, un hab wieder fortgewollt, er hat mi aber scho am Hosebund un aufn Hockerle ghadt. I wäss nit, wo r so gschwind des Steckle herghabt hat, aber gschpürt hab is. So a Stückersch Zwölf hat er mr ganz gewiß runner gewiqt, un die Hose war nit schlecht gschpannt debei. Statt im Maul hat mis also in dr Hose gebizelt, un i hab, wäss Gott, gegrine.

Nachr hat er gschacht: So eß hab i beim Bee-Zeug erscht emal die Kurash zum Klettere beigebracht . . . un hat mi am Zöbelschöpfle vom rechte Ohr durch die Haustür in dr Marktgaß geführt. Also, hatr gschacht, da drübe, dr schwarze Adler, is extra neu hergericht worn, da kannste jeß die Wend nausfletter un schparscht dezu dein halbe Kreuzer.

Zum Trost seh i beim Gablerschbed in Fenster frisch gebackene Wasserweck liege, wo mer een für en halbe Kreuzer kriegt. I geh aa hie un hab

Café Wien
Weinstube Neidel
Café Schönborn
 zum Besuche empfohlen.
Bohlander

Josef Halbleib

Würzburg

Apfel- u. Beerenweinkelterei, Weinhandlung, Likörfabrik, Branntweinbrennerei, Spezial-Weinessigfabrik

Großes Lager färbt bänisch gepflügter

TRAUBENWEINE

Lieferung in Faß, Flaschen, Bockshentel

EDELLIKÖRE / SPIRITUOSEN

billig und gut.

Kontor: Heinestraße 5

Läden: Langgasse (Lu-Li) / Augustinerstr. 15

n Weck scho in der Händ, aber da hab i mein halbe Kreuzer nix mehr find
 könn un hab n Weck wieder hergeb müß.

So kanns ein geh!

Dr Müllerschärl hat glei gewiñt, daß i mei Trakttement bezoge hab
 un hat si aa no gfreut, weil er mi mitn Rezeptle neigschickt hat. Sei Schadefreud
 hat si richti vererbt. Denn sei Bu, der eß aa scho ä Platte hat, handelt
 heut no mit Grammoföner un Radiofästli.

♦ Büchertisch ♦

Heinrich Kirchner, Die wichtigsten Versteinerungen Frankens aus dem Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper. Stuttgart, Schweizerbart, 5 Mk. — Der geologisch und paläontologisch interessierte Frankenwanderer des Triasgebietes vermißte bisher ein handliches Exkursionsbuch. Diese Lücke ist jetzt ausgefüllt. In erster Linie für Studierende geschrieben, eignet sich das Werkchen auch für weitere Kreise und will auch dem Anfänger ein zuverlässiger Berater sein. Auf eine erschöpfende geologische Einführung in die fränkische Trias, wobei besonders die Versteinerungen führenden Schichten berücksichtigt werden, folgt die Beschreibung der

Arten in systematischer Folge, die den Hauptteil ausmacht. Hieran schließen sich eine Tabelle über das Vorkommen dieser Arten, geol. Profile und eine Übersichtskarte. Dem Abschluß bilden 6 Tafeln mit den Abbildungen der beschriebenen Arten, besonders wertvoll dadurch, daß sie photographische Wiedergaben von Fundstücken und nicht mehr oder weniger schematisierte Zeichnungen enthalten. Mit Hilfe solcher wirklicher Bilder, z. B. der Gattung Myophoria oder Ceratites wird sich auch der weniger Geübte rasch zurechtfinden. — Dem Wunsche des Verfassers, daß das Buch seiner Wissenschaft neue Freunde gewinnen möge, schließe ich mich von Herzen an.

Das gediegene Besteck
Die gute Uhr
Den geschmackvollen Ring
 empfiehlt bestens

H. Löwenthal

Juwelier und Uhrmachermeister
WÜRZBURG, Schönbornstr. 7

Ein Umschwung
 in den medizinischen Anschauungen und Heilverfahren

durch Sepdelenopathie
 (das neue biologische Heilverfahren)
 Beschreibung und Literatur stehen kostenfrei zur Verfügung!

Sepdelenwerk Kreuznach
 Versand der Broschüren u. Heilmittel durch:

Pfauenapotheke Würzburg
 Zellerstr. 3 an der alten Mainbrücke / Tel. 2770